

Ressort: Finanzen

Ex-Chefsvolkswirt Jürgen Stark kritisiert Rettungspolitik der EZB

Frankfurt/Main, 31.12.2014, 00:00 Uhr

GDN - Der frühere Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank (EZB), Jürgen Stark, kritisiert angesichts der baldigen Neuwahlen in Griechenland die Rettungspolitik der EZB. "Griechenland war seit 2010 faktisch mehrfach insolvent", sagte Stark der "Süddeutschen Zeitung". "Immer wieder wurde mit neuem Geld der Mitgliedstaaten und der EZB die Insolvenz verschleppt", so der Ökonom.

Jetzt zeigten sich "die nach wie vor ungelösten Probleme in aller Schärfe". Die EZB hat seit 2010 immer wieder griechischen Banken Kreditzugang gewährt. Außerdem kaufte die Frankfurter Notenbank zum Höhepunkt der Euro-Schuldenkrise auch griechische Staatsanleihen. Stark war 2011 aus Protest gegen die Rettungsmaßnahmen der EZB von seinem Amt zurückgetreten. In Griechenland wird am 25. Januar 2015 ein neues Parlament gewählt. Das Linksbündnis Syriza liegt in den Umfragen vorne. Deren Chef Alexis Tsipras kündigte an, der Rettungsplan der Troika aus EU, EZB und IWF werde schon in wenigen Tagen der Vergangenheit angehören. Die Kurse an der Börse in Athen sind deshalb stark gefallen, auch sind die Kreditzinsen für griechische Staatskredite teurer geworden.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-47146/ex-chefsvolkswirt-juergen-stark-kritisiert-rettungspolitik-der-ezb.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619